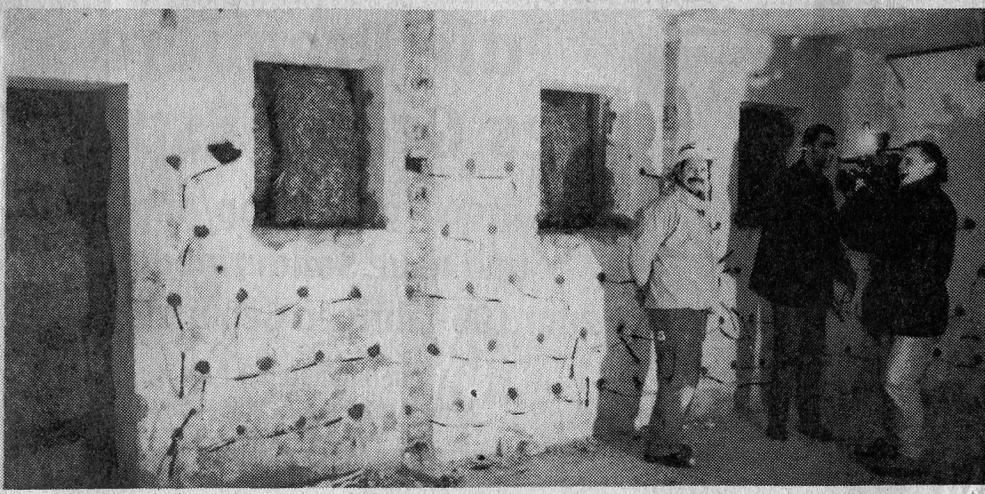
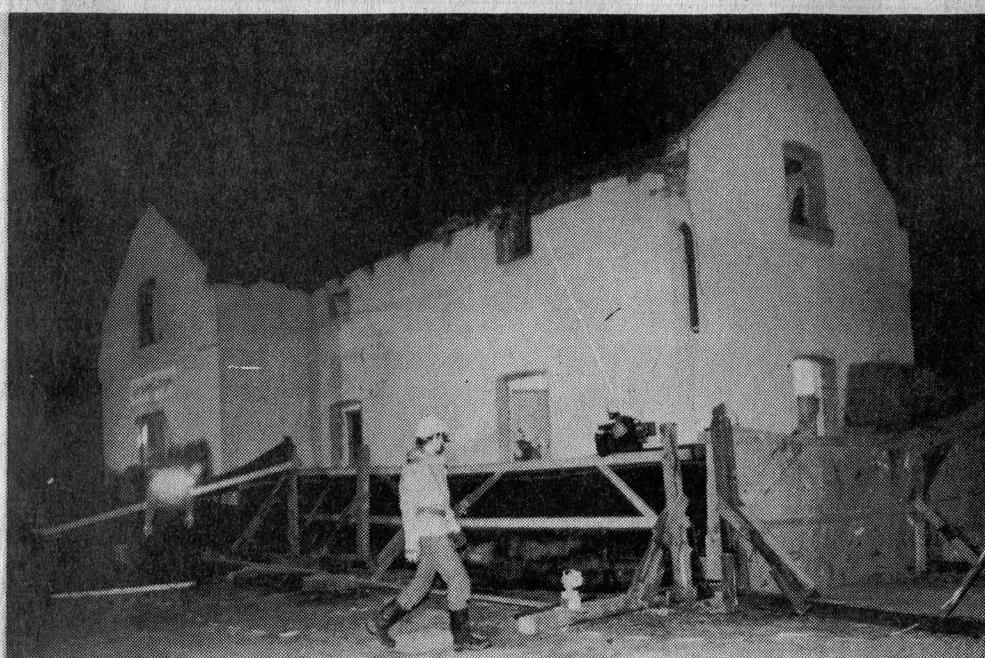


Donauwörther Anzeiger / 21.01.1998



## Sprengung des Genderkingener Bahnhofsgebäudes

**Am Samstag, den 17. Januar '98 wurde in Genderkingen das Bahnhofsgebäude vom THW in die Luft gesprengt.**

Viele wollten sich dieses Geschehen nicht entgehen lassen. Aus einer sicheren Entfernung von 300 Metern konnte man dieses spektakuläre Ereignis beobachten.

Verantwortlich für die Planung und Durchführung der Sprengung, die 2 Monate gedauert hat, war vom Technischen Hilfswerk (THW) Klaus Hölzle. Das THW war mit ca. 50 Helfern aus allen Teilbereichen des Technischen Zuges, die anderen Ortsverbände mit ca. 5 Helfern je Ortsverband, insgesamt kamen ungefähr 150 Personen zum Einsatz.

Die Beseitigung des Bahnhofes Genderkingen war notwendig, da an gleicher Stelle eine Bahnunterführung für die Ortsverbindungsstraße Oberndorf/Genderkingen/ Rain errichtet wird. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bahn AG und dem THW stimmte das Unternehmen einer Übungssprengung auf ihrem Gelände zu.

Zu dieser Sprengung wurden 15 Kilogramm Industriesprengstoff AG2 (Anongelit) und 250 Meter Sprengschnur (Dynacord) verwendet. Die Sprengladung mußte so positioniert werden, daß die 12 Meter entfernten Bahn-

gleise nicht beschädigt wurden. Mit 73 elektrischen Zündern an 200

Sprengstellen kam es dann gegen 22.15 Uhr zur Sprengung.

